



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort		
SG	12	Degersheim	Wolfertswil	2. Fassung	04.2006/fsr
Nachträge					
				1. Fassung	10.1977/rom
<input checked="" type="checkbox"/> aufgenommen <input type="checkbox"/> besucht, nicht aufgenommen <input type="checkbox"/> Streusiedlung			Do-1-X/-X/-X/		

Qualifikation

Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Ehemaliges Bauerndorf am östlichen Hangfuss des Altenbergs, wo sich zwei Landstrassen kreuzen, und auf einer teilweise verbauten Terrasse der nach Flawil abfallenden Hügellandschaft, Gewisse Lagequalitäten wegen der von Osten und Süden noch ablesbaren dörflichen Silhouette, des mit hochstämmigen Obstbäumen bepflanzten natürlichen Ortshintergrunds und wegen des Kirchturms als baulichen Akzent im Ortsganzen.

Bescheidene räumliche Qualitäten im Ober- und Unterdorf durch die von Altbauten gesäumte Gasse und die Raumbildung zwischen Kirche und Gasthaus. Reizvoller ländlicher Bezug des sich auflockernden und ansteigenden Oberdorfs zum bäuerlich genutzten Umland.

Keine besonderen architekturhistorischen Qualitäten, abgesehen von einzelnen Bauern- und Wohnhäusern, den beiden Gasthäusern "Sonne" und "Löwen" sowie einzelnen ehemaligen Stickerhäusern.

Vergleichsraster

<input type="checkbox"/> Stadt (Flecken)	<input checked="" type="checkbox"/> Dorf	Lagequalitäten	X	/	
<input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken)	<input type="checkbox"/> Weiler	räumliche Qualitäten	X	/	
<input type="checkbox"/> Verstärktes Dorf	<input type="checkbox"/> Spezialfall	architekturhistorische Qualitäten	X	/	
		zusätzliche Qualitäten			

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Frühe Besiedlung durch die Alemannen, welche vom Mittelland her einwanderten.

838: Erste urkundliche Erwähnung des Orts als "Wolfrideswilare".

Im Mittelalter und in der Neuzeit enge Verbindung seiner politischen und kirchlichen Geschehnisse mit dem Gericht und der Pfarrei Magdenau. 1803 Gründung des Kantons St. Gallen; seither Teil der politisch selbständigen Gemeinde Degersheim.

Wichtigster Zweig des Erwerbslebens in vorindustrieller Zeit war traditionellerweise die Landwirtschaft. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wirtschaftlicher Aufschwung dank der Stickereiindustrie.

Siegfriedkarte von 1879: Darstellung der Siedlung als dreiarmliges Strassendorf; leichte Auflockerung des Südosts gegen Westen. Ortsmitte im Bereich der sich kreuzenden Landstrassen. Bis Mitte 20. Jahrhundert keine wesentliche Veränderung des Siedlungsbilds.

Um 1900: 44 Häuser und 237 Einwohner. Nebst Ackerbau, Viehzucht und Milchwirtschaft nach wie vor Tätigkeit für die Stickereiindustrie (Fabrik, Hausindustrie).

In der Zwischenkriegszeit wirtschaftliche und demographische Stagnation.

1950 Übergang der Pfarrechte an Wolfertswil. Bau der kath. Bruderklausenkirche 1952 (1.1.6).

Seither konjunkturell bedingtes Siedlungswachstum: vorab Ansiedlung von Ein-/Zweifamilienhäusern und Gewerbe (III, V) sowie Entstehung eines Gewerbe-/Industriebereichs (VII) an der Strasse nach Flawil (vgl. Landeskarte).



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	12	Degersheim	Wolfertswil	2

Nachträge

Der heutige Ort

Das Dörfchen liegt auf einer nach Nordosten offenen Hangterrasse. Im Südwesten, dem Ortshintergrund (IV), steigt das Gelände zum Altenberg an. Erschlossen wird die typische Strassenbebauung einerseits durch die annähernd dem Hangfuss folgende Hauptachse Degersheim-Magdenau, andererseits durch zwei im rechten Winkel abzweigende Strässchen.

Die erhaltenswerte Altbebauung bildet eine dreiarmige Ganzheit (1) mit linearer Struktur. In Ortsmitte hat sich ein recht kompakter Kernbereich erhalten (1.1) mit bedeutender Ausstrahlung ins Unterdorf. Mehrere gut erhaltene und architekturhistorisch ansprechende Bauten stehen hier in Reih' und Glied (1.1.7). Baulicher Schwerpunkt ist der schlichte Mauerbau der Bruderklausenkirche (1.1.6). Der gedungen proportionierte Kirchturm mit hohem Zeltdach erscheint als Akzent in der dörflichen Silhouette.

Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:

- Verkehrsberuhigende Massnahmen ergreifen; Hauptstrasse redimensionieren.
- Kein weiterer Ausbau des übrigen Strassen- und Wegnetzes.
- Bei allfälligen Fassadenrenovationen traditionelle Materialien verwenden, um den Charakter der Holzhäuser zu bewahren.
- Die hochstämmigen Obstbäume im Wieshang pflegen und schützen.



Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B)
Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)
Einzelelemente

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
G	1	Gesamter alter Siedlungsbereich mit einzelnen Neubauten, 18.-20.Jh.	B	/	/	/	B			3-11,13,16-21,24,26-33
B	1.1	Ortskern; orthogonale Anlage, vorwiegend Wohnbauten aus dem 18./19.Jh. und Kirche	AB	X	/	X	A			9-11,13,16-19,27-29
U-Zo	I	Innerer Grünraum, Grasland mit Spielplatz	a			X	a			7,30,32
U-Ri	II	Mülirain, abfallendes Wiesland	a			/	a			-
U-Zo	III	Einfamilienhäuser und Fabrikbauten, 2.H.20.Jh.	b			/	b			31
U-Ri	IV	Wieshang mit schönem Obstbaumbestand und Einzelhöfen; wichtiger Ortsbildhintergrund	a			X	a			1,2,5,25,26
U-Ri	V	Einfamilienhäuser am Osthang, 4.V.20.Jh.	b			X	b			-
U-Ri	VI	Rietwis, leicht gewelltes Wiesland, Ortsvordergrund	a			X	a			15
U-Ri	VII	Hüttenwis, Wohnbauten und ausgedehnter Gewerbe-/Industriebereich, 2.H.20.Jh.	b			X	b			12
	1.0.1	Käserei Magdenau, giebelständiger Hauptbau mit Erdgeschoss in hellem Sichtbackstein						o		3
	1.0.2	Gewerbegebäude, 1-gesch. Massivbau mit Flachdach, das Bebauungsmuster beeinträchtigend						o		4
	1.0.3	Gasthaus "Sonne", alter Holzbau mit gelbem Eternitschindelschirm, daneben drei Kastanien						o		6
	1.0.4	Zwei Wohnhäuser, 2-gesch. Putzbauten mit Satteldach, M.20.Jh., im Kontrast zum hölzernen Oberdorf						o		20,27
	1.0.5	Schlichtes Einfamilienhaus, 2-gesch. Putzbau mit Satteldach, M.20.Jh.						o		-
	1.1.6	Kath. Bruderklausenkirche, erb. 1951-52, schlichter Mauerbau mit gedrungenem Turm und Zeltdach; Wahrzeichen des Orts						o		8,26,29,32
	1.1.7	Kreuzungs- und Gassenraum mit neuem Brunnen, klare Verbindung von Ober- und Unterdorf						o		10,11,18,19,27
	1.1.8	Markante Blutbuche in Garten						o		-
	1.1.9	Schöne Gartenwirtschaft des "Löwen" mit hoher Linde						o		18

Kurzerläuterungen (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

	Aufnahmekategorie	Erhaltungsziel	
Schützenswerte Bebauung	A - Ursprüngliche Substanz vorhanden	A - Erhalten der Substanz	X besondere (Qualität/Bedeutung)
	B - Ursprüngliche Struktur vorhanden	B - Erhalten der Struktur	/ gewisse (Qualität/Bedeutung)
	C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter	C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters	E Schützenswertes Einzelelement
Umgebungen	a - Unerlässliche Umgebung	a - Erhalten der Beschaffenheit	o Hinweis (wichtiger Sachverhalt)
	b - Empfindliche Umgebung	b - Erhalten der Eigenschaften	o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

12

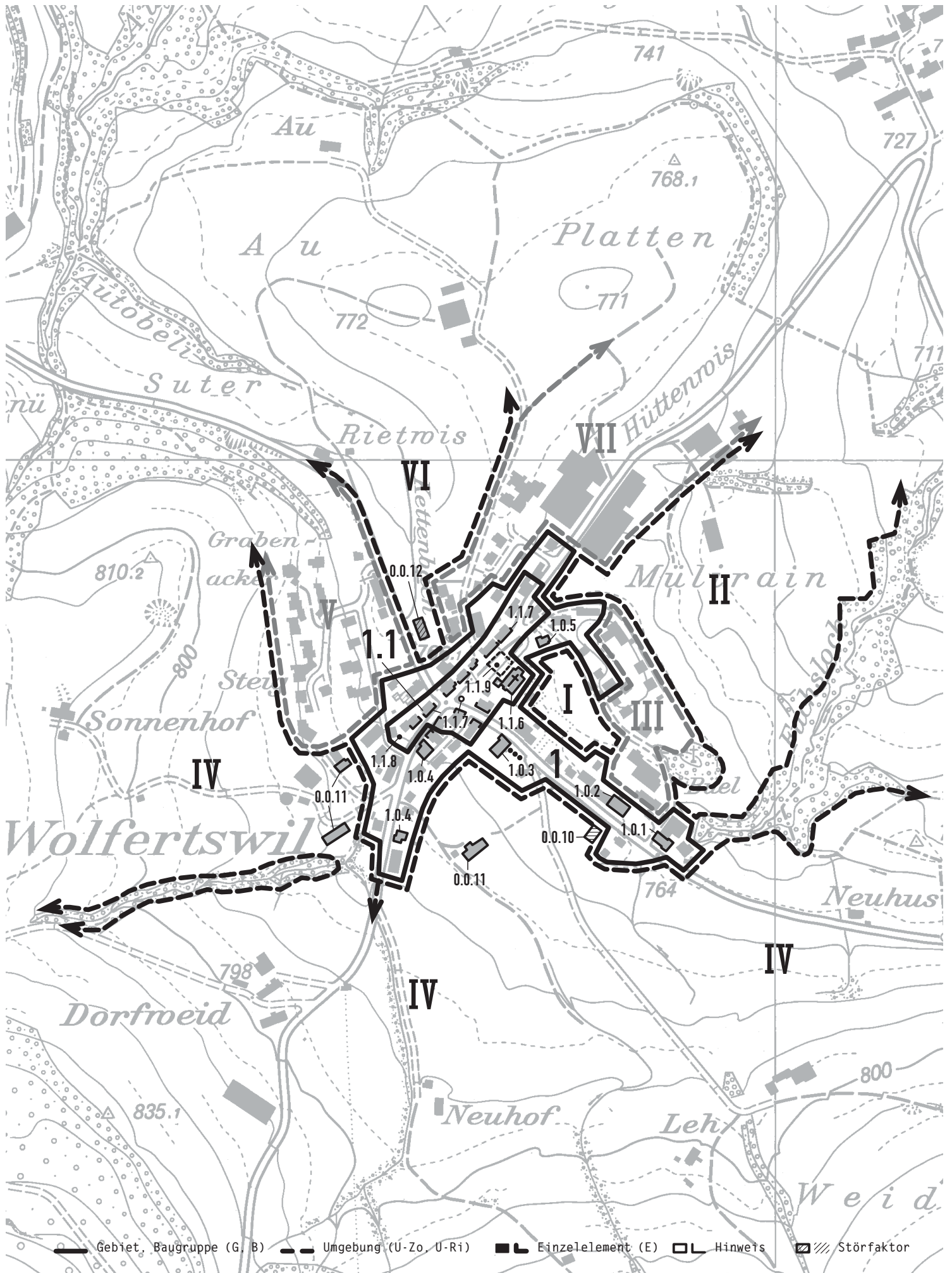
Degersheim

Wolfertswil

2

Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B)
Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)
Einzelelemente

Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
0.0.10	Neues 2-gesch. Einfamilienhaus, den alten Ortsrand verunklarend						0		-
0.0.11	Zwei Mehrzweckbauten und ein Bauernhaus, intensiver Sichtbezug zum Ort						0		23,25
0.0.12	Bankschalter und Wohngeschoss in neuem 2-gesch. Massivbau, den nordwestlichen Ortseingang verstellend						0		-





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

12

Degersheim

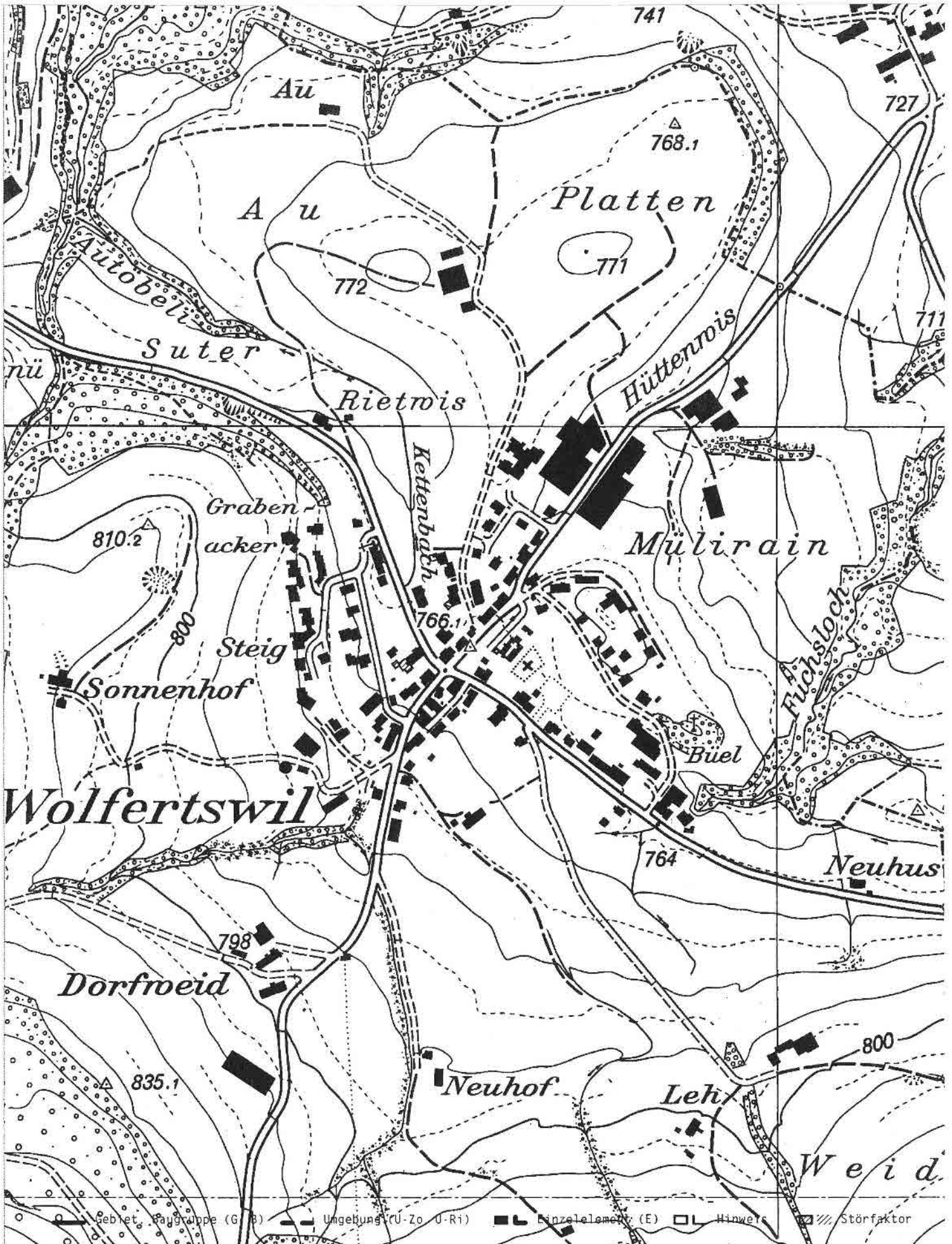
Wolfertswil

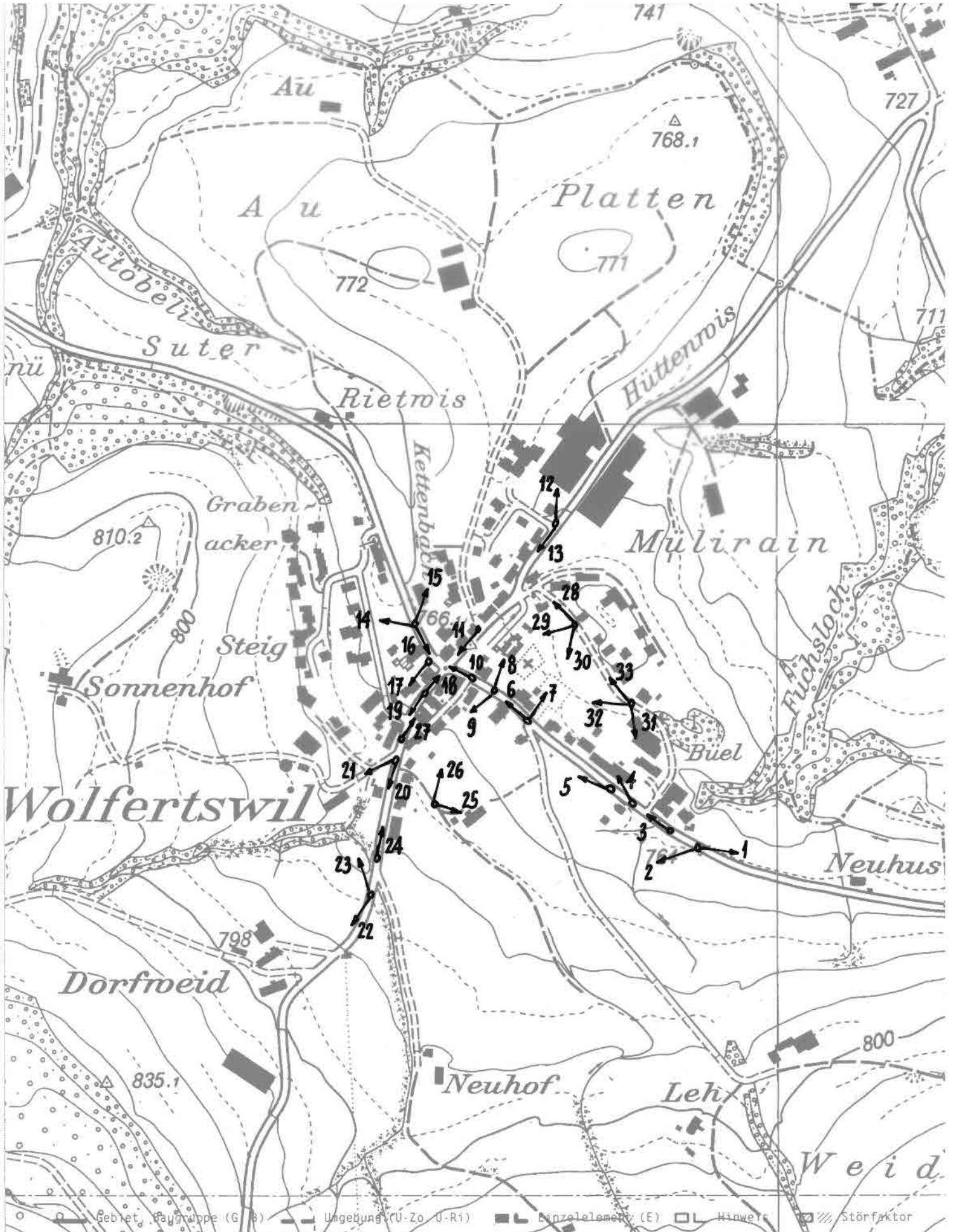
2. Fassung

Plan 1:5000

Nachträge

Empty rectangular box for additional information





SG 12 Degersheim - Wolfertswil

FOTO 1464 10.1977



1



7



13



2



8



14



3



9



15



4



10



16



5



11



17



6



12



18

SG 12 Degersheim - Wolfertswil

FOTO 1464 10.1977



19



25



31



20



26



32



21



27



33



22



28



23



29



24



30



Kt. Bez. Gemeinde

SG 12 Degersheim

Daten

2005

Nachträge

ORTE

Degersheim
 Magdenau
 Wolfertswil
 * Talmühle

Gemeinde
 Bezirk
 Kanton

Degersheim
 Untertoggenburg
 St. Gallen

* besucht, nicht aufgenommen

** Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1094

ORL – GEMEINDEDATEN

Einwohner	2000	3'952	Sektor 1	1980	10 %	1990	5 %	2000	5 %
Einwohner	1990	3'923	Sektor 2	1980	55 %	1990	39 %	2000	34 %
Einwohner	1980	3'269	Sektor 3	1980	36 %	1990	52 %	2000	48 %

Zuwachs 1990-2000	0.7 %	Entwicklungsfaktor e =	0.95
Zuwachs 1980-1990	20.0 %	Altersstrukturfaktor a =	0.89
Zuwachs 1970-1980	- 3.9 %		

Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1990 bis 2000 über dem schweizerischen Durchschnitt

Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 2000 überaltert

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterverzeichnis nat./reg. Bedeutung

Nat.: Weiler Magdenau mit Zisterzienserinnenkloster und Klosterarchiv

Reg.: Dorf (Stickersiedlung); Magdenau. k. Kirche St. Verena (13. und 17.Jh.)

Im BMR

/

Baudenkmäler unter Bundesschutz

Degersheim; Magdenau. Katholische Pfarrkirche St. Verena

Degersheim; Magdenau. Zisterzienserinnenkloster

Weitere Schutzverordnungen

Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz

Auftraggeber
 Auftragnehmer

Bundesamt für Kultur, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern
 Büro für das ISOS, Limmatquai 24, 8001 Zürich
 Sibylle Heusser, dipl. Arch. ETH



